

## Eggishorn, Märjelensee

Wir fahren mit der Luftseilbahn zunächst aufs Eggishorn, um die Aussicht auf den Grossen Aletschgletscher, den mächtigsten Eisstrom der Alpen, zu bewundern. Dieses Naturdenkmal steht nicht nur unter Naturschutz, es gehört auch zum UNESCO-Welterbe. Anschliessend führt uns die Königsetappe dieses Führers von der Mittelstation Fiescheralp zum Märjelensee und zurück.



Die Bergstation Eggishorn (2869 m ü. M.) liegt auf einem Grat hoch über dem Grossen Aletschgletscher.



Wir erreichen das Eggishorn mit der rollstuhlgängigen Luftseilbahn (Kursbuch 2343). Anreise nach Fiesch siehe Seite 180.



Von Bern via Lötschberg-Autoverlad oder Grimselpass. Von Zürich/Luzern via Furka-Autoverlad oder Furkapass. 2 Rolliparkfelder bei der Eggishornbahn.



Von Mitte Juni bis Ende Oktober ist der Weg zum Märjelensee geöffnet. Es sollte kein Schnee mehr liegen.



Für den Hin- und Rückweg zum Märjelensee rechnen wir mit dem Rolli ca. 4 h, hinzu kommt der Abstecher aufs Eggishorn, ca. 1 h.



Königsetappe: Holzpriger Weg mit vielen Steinen und steilen Anstiegen. Nur für gut trainierte Rollifahrer.



Luftseilbanen Fiesch-Eggishorn AG, 3984 Fiesch  
Tel. 027 971 27 00  
www.eggishorn.ch



Mit der Luftseilbahn gehts über die Mittelstation Fiescheralp zum Eggishorn.



Oben und unten: Auf dem Gipfel rollen wir über einen Holzsteg zum Bergrestaurant.



Die meisten Panoramatafeln mit Erklärungen zu den Gipfeln wurden auf einer Höhe, die gut für Rollifahrer einsehbar ist, angebracht.

### Unser Ausflugsziel

Das Panorama vom Eggishorn vergisst man nicht so schnell, es gehört zu den schönsten Bergerlebnissen, die man sich wünschen kann. Und wer die Wanderung zum Märjelensee in Angriff nimmt, wird noch lange an diese abenteuerliche Königsetappe denken. Vom Bahnhof in Fiesch fahren wir zunächst hinunter (7 % Neigung über 150 m, 10 % über 20 m) zur Kreuzung. Wir queren die Strasse auf einem Fussgängerstreifen. Nun gehts über 500 m leicht bergauf, bis eine Strasse rechts zur Talstation der Luftseilbahn abzweigt. Die letzte Rampe (12 % über 40 m) kurz vor dem Eingang bewältigen wir allein oder mit Hilfe. Die Glasschiebetüren sind kein Hindernis und schon schweben wir zur Mittelstation Fiescheralp, wo wir mittels eines Lifts zur Plattform der zweiten, kleineren Luftseilbahn gelangen. Die Spalte zwischen Kabine und Plattform wird vom Personal mittels einer Holzlatte, die schon bereitliegt, überbrückt. Oben angekommen, erkunden wir den Gipfel. Links hinaus können wir zu einer kleinen Plattform, von wo aus ein Gitterrost in den ersten Stock des Gebäudes führt. Dort befindet sich die Ausstellung und das Rolli-WC. Der Ausgang auf der rechten Seite führt über einen Holzsteg zur Hörli-Hütte, wo wir uns bei einer würzigen Suppe etwas aufwärmen können. Immerhin befinden wir uns auf fast 3000 m ü. M.

Ohne Wanderung  
leichter Ausflüg!



## Öffentliche Verkehrsmittel

Der Bahnhof Fiesch ist zwar kein offizieller Stützpunkt, dennoch verfügt er über einen Mobilift. Anstatt beim SBB Call Center Handicap melden wir unsere Fahrt bei der MGB an: Tel. 027 000 00 00. Das Eggishorn erreichen wir mit den beiden Luftseilbahnen stufenlos. Bei der Mittelstation wird das Niveau mittels eines Lifts überwunden.

## Bodenbeschaffenheit

Asphalt in Fiesch, Betonböden in den Gebäuden der Luftseilbahn. Holzsteg und Gitterrost auf dem Eggishorn, bei der Hörli-Hütte Natursteinboden (nur mit Hilfe befahrbar). Der Wanderweg zum Märjelensee ist breit, aber mit vielen Unebenheiten und Steinen durchsetzt.

## Steigungen/Neigungen

Zwischen Bahnhof und Luftseilbahn leichte Steigung (max. 8 %), Rampe vor der Talstation (Steigung 12 % über 40 m), Holzsteg zur Hörli-Hütte (Steigung 18 % über 15 m), Gitterrost ins Obergeschoss Bergstation (Steigung 20 % über 10 m). Der Weg zum Märjelensee weist Steigungen bis 23 % auf.

## Signalisierung

Wir beachten die gelben Wanderwegweiser «Märjela Gletscherstube via Tunnel».

## Hindernisse/Zugänge

Zwischen Bahnhof und Talstation Querneigung von 12 % über 15 m.

Die Türen von Stationen und Kabinen weisen mindestens 150 cm auf. Lift bei der Mittelstation: 102 x 139 cm, Türbreite 79 cm. Ausgang Bergstation 89 cm. Beim Übergang zwischen Holzsteg und Hörli-Hütte müssen zwei Personen helfen, weil es grobe Steinplatten gibt. Der Tälligrattunnel ist dunkel und mit Schlaglöchern, die mit Wasser gefüllt sind, versehen.

## Rollstuhlgängige WCs

In der Nähe der Talstation im Altersheim, bei der Mittelstation im Untergeschoss (Lift) sowie bei der Bergstation im Obergeschoss. Beispiel Mittelstation: Türbreite 68 cm, Sitzhöhe 42 cm, 2 Haltegriffe vorhanden, rechts fest montiert, links beweglich, Klappspiegel, Lavabo unterfahrbar (71 cm). Kein Rolli-WC am Märjelensee.

## Restaurant

Kühboden bei der Mittelstation, Hörli-Hütte auf dem Eggishorn, Gletscherstube am Märjelensee.

## Übernachtung

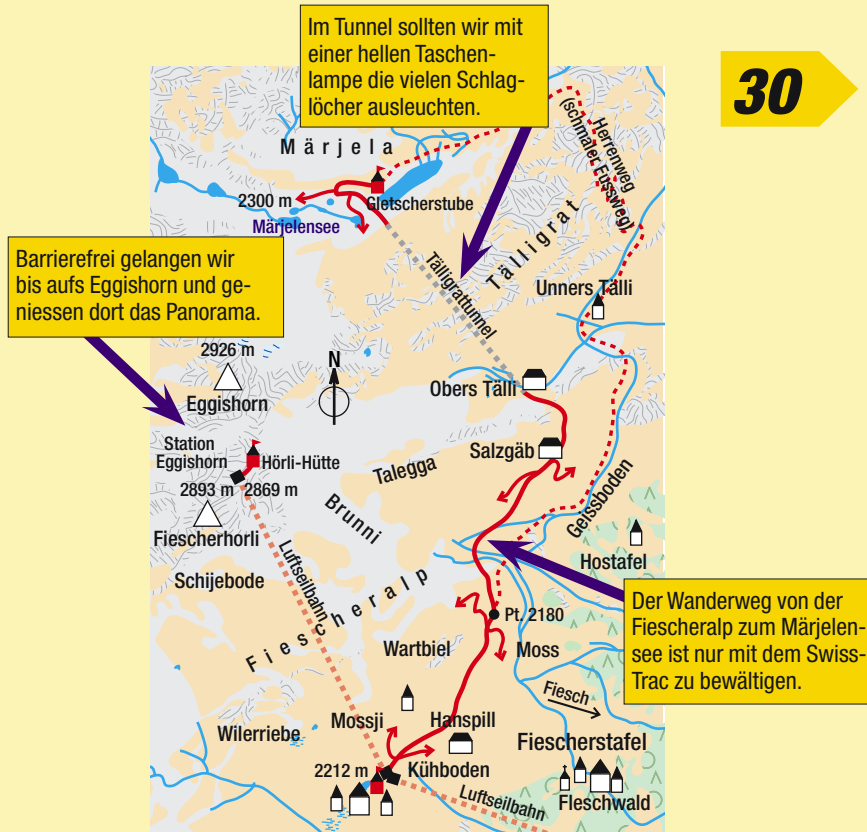
Hotel Eggishorn, Kühboden, zwei Spezialzimmer, Tel. 027 971 14 44.

## Hilfestellungen

Eine bis zwei kräftige Begleitpersonen mitnehmen!

## Besonderes

Der Ausflug aufs Eggishorn ist leicht. Wer zum Märjelensee fährt, sollte genügend Kraft in den Armen haben. Nur mit Swiss-Trac möglich.



Fotos: Ronald Gohli

Bei der Alphütte Salzgäb lohnt es sich, eine kleine Verschnaufpause einzuschalten und das Panorama zu genießen, bevor es weiter bergauf geht.

Die Region des UNESCO-Welterbes Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn ist nicht nur bekannt für den mächtigsten Gletscher der Alpen und den ältesten Bergwald der Schweiz – hier sind auch Wildtiere wie zum Beispiel Reh, Gämse, Steinbock, Murmeltier, Fuchs und Dachs zu Hause. Bei der Bergstation der Eggishornbahn können wir links und rechts durch die Türen hinaus auf die behindertengerecht ausgestalteten Plattformen. Hier werden auf grossen Tafeln Hintergrundinformationen zum Aletschgletscher geliefert und eine atemberaubende Aussicht gibt's obendrein. Tief unten liegt der längste Alpengletscher, das Herzstück des UNESCO-Welterbes «Jungfrau Aletsch-Bietschhorn». Zum Greifen nah ist das Aletschhorn und die Berge der Berner Alpen. Im Süden und Westen reicht der Blick vom Simplonpass, über die Mischabelgruppe, Matterhorn und Weisshorn bis zum Montblanc.

Zurück bei der Mittelstation Fiescheralp entscheiden sich die Sportlichen und Unternehmungslustigen unter uns zu einer Wanderung zum Märjelensee. Hierzu folgen wir dem Wegweiser nach Nordosten. Wir merken rasch was Sache ist, denn der Weg ist holprig und steinig. Zunächst gehts bergab (max. Neigung 17% über 30 m), teils mit Querneigungen (7 % über 20 m) bis zum Punkt 2180. Wir geniessen dabei das Panorama hinunter ins Rhonetal. Bei der zweiten Verzweigung nehmen wir den oberen Weg. Dieser wird gleich ordentlich steil (Steigung 18 % über 70 m, teilweise bis zu 23 %). Haben wir dies geschafft, wird auch der Rest kein Problem mehr sein. Vielleicht müssen wir mit dem Swiss-Trac auch rückwärts bergauf. Es geht nun kontinuierlich über eine Strecke von rund einem Kilometer aufwärts. Nach der Alp Salzgäb erklimmen wir über eine S-Kurve eine kleine Anhöhe danach fällt der Weg wieder leicht hinunter zum Tunnelportal ab. Der Weg im Tunnel wird teilweise bis zu 80 cm schmal und hat Querneigungen, da der Boden uneben ist. Ständig müssen wir Wasserpfützen ausweichen. Nachdem wir wieder am Tageslicht sind, sehen wir den Märjelensee. Bis zur Gletscherstufe gehts nochmals über einen Holperweg (Steigung 12 % über 300 m), das letzte Stück führt über grobe Steine, wo auch Hilfe notwendig ist. Schliesslich müssen wir den ganzen Weg wieder zurück zum Ausgangspunkt



15 Minuten lang dauert der Weg durch den dunklen Tälligattunnel. Taschenlampe und Jacke mitnehmen!



Oben: Im Oberen Tälli blicken wir zum Fieschergletscher hinüber.

Unten: Bilderbogen unserer Tour – ein Erlebnis, von dem wir noch lange erzählen.

